

Statuten der Amtleute und des Rathes von 1467
December 20.

Item a) statuta Mundensia per officiales domino-
rum et consulum ibidem mandata et publicata anno
domini MCCCCLX septimo in vigilia beati Thome
apostoli.

De amptman unsir gnedigen herschap von Brunzswigk
unde de rad to Munden, nyge unde olt, sin overkomen
unde eyndrechtliken gesat unde to holdende geboden,
als hir na gescreven steyt.

[I.] Hochzeits- und Taufordnung.¹⁾

De nupciis.

Tomme ersten umbe de brutlacht edir wartschap.
Wor twe to der ee gripen unde biileggen willen, de
wertschap sii kleyne eddir groit, so sal me neynen
winkop holden effte^{b)} drinken edir ok darumme nicht
to hope gan, eygen gelt to vordrinkende, sunder eff
de juncfrawe, der me den rudenstruk²⁾ bringet, twe
megede eder vere up dat meyste bii sek hedde, mochte
se hebbin ane var.

Des gelik mochte se to orem juncfrawenabende
vermegede, de or neist tobehorich edir fruntlik weren,
bii sek hebben, so forder orer nicht mer sii.

Ok wanne me de brud vorgifft unde an orem
brutdage tor kerken bringet, sal se nicht mer denne
achte megede mit sek ghande hebben, myn mochte
orer aver wol sin ane var.

Ok sal de brodegam mit synen frunden neyn be-
sundern stovenbad³⁾ hebben. Wel he aver vor sek
alleyne baden unde lonen, mach he don ane var.

a) Fol. 7. b) effte bis vordrinkende durchstrichen.

1) Vgl. die Tauf- und Hochzeitsordnung [1390] a. a. O.
S. 224—225. 2) Kautenstrauch; die Kaute vertrat nach Mit-
theilung meines verehrten Freundes, Herrn Professor Edw. Schröder
zu Marburg, in älterer Zeit die Stelle des Rosmarin und jetzt
der Myrte. 3) Bad in der Badestube, meist mit festlichem Schmause
verbunden.